Best Practice für die Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Name Konzept:	Konzeptmappe BE-FW-WRD
Feuerwehr:	Werdohl
Kreis:	Märkischer Kreis
Entstehung Konzept:	In Zeiten von Corona
Zielgruppe:	Kindergarten
Ziel:	Brandschutzerziehung richtig, auch ohne FW
Inhalte: (Hier nur Überschriften)	Geschichten/Bilder, Notruf, Streichholz-Kerze, Räumung, Verhalten im Brandfall, Spiele und Übungen
Personalbedarf/ Beteiligte:	Erzieher/Erwachsener
Zeitansatz pro Einheit:	Beliebig, kann immer wieder neu aufgenommen werden
Anzahl Einheiten:	9
Max. Gruppengröße:	Frei wählbar
Benötigte Materialien:	Mappe ;-) Streichholz, Kerze Auf Wunsch: Spiel-Telefon, Rote/Grüne Pappe, Rauchmelder
Veranstaltungsort:	Frei wählbar
Ansprechpartner für das Konzept:	Alexander Butzelar, 0170/2019064, brandschutzerziehung@butzelars.de

Projektwoche Feuerwehr

Brandschutzerziehung

Erstellt von Alexander Butzelar, Feuerwehr Werdohl
Originalautor Geschichten / Spiel / Bilder: Jörg Jansen - Feuerwehr Iserlohn
Gelesen und für gut befunden:
Arbeitskreis Brandschutzerziehung Märkischer Kreis: Michael Bals - Feuerwehr Menden & Jörg Jansen – Feuerwehr Iserlohn

Dauer:
5 Tage / 5 Vormittage.
Konzept:
Feuerwehr Werdohl – Brandschutzerziehung, UBM Alexander Butzelar
Unterstützung:
Die Konzeptmappe wird mit Spielen, Bildern und Geschichten von:
Jörg Jansen – Feuerwehr Iserlohn/Brandschutzerziehung - begleitet.

TAG 1:

Geschichte der Feuerwehr Teil 1/2

Was macht die Feuerwehr, welche Aufgabe hat Sie in unserer Stadt?

TAG 2:

Geschichte der Feuerwehr Teil 2/2

Umgang mit Feuer(Streichhölzern und Feuerzeug)
Warum Feuer gefährlich für Menschen ist.

TAG 3:

Geschichte Alarm im Kindergarten

Warum Rauch gefährlich für Menschen ist.

TAG 4:

Geschichte der Notruf

Der Notruf

TAG 5:

Die Feuerwehr kommt 1h zu Besuch

Alternativ: Die Gruppe übt das gewählte Thema erneut.
Die Erzieher beantworten die Fragen

TAG1:

Geschichte bei der Feuerwehr

von Jörg-Peter Jansen(Autor Originalversion) & Alexander Butzelar

Teil 1/2

Es war Sommer. Die Igelgruppe vom Kindergarten Hotzenplotz war gerade dabei den Gruppenraum nach einer kleinen Kissenschlacht wieder in Ordnung zu bringen, als Frau Nuselmann, die Leiterin des Kindergartens, hereinkam. „Am Freitag kommt ein Feuerwehrmann zu uns in den Kindergarten“, verkündete sie. Die Kinder jubelten. Endlich. Nachdem sie schon seit einer Woche geübt hatten, dass es Gutes und Schlechtes Feuer gibt, wie man sich bei einem Feuer richtig verhält, wie man Streichhölzer und Kerzen richtig anzündet und wie man die Feuerwehr anruft, war es endlich soweit. Die Feuerwehr kommt in den Kindergarten. „Hoffentlich zeigen die uns die Feuerwehrautos“, sagte Linus und Lias ergänzte „ob wir da auch einmal hineindürfen?“. „Und mit Wasser spritzen, das wäre auch toll“, sagte Lias. Die ganze Igelgruppe jubelte vor Freude und sie alle konnten es kaum erwarten.

Nach ein paar Minuten des Staunens begrüßte sie Feuerwehrmann Alex. „Mein Name ist Alex, sagte er. Ich möchte Euch heute etwas über das Feuer erzählen, wie man sich richtig verhält und wie man die Feuerwehr richtig anruft.“

„Das haben wir schon die ganze Woche im Kindergarten geübt“, sagte Lio. „Klasse“, antwortete Alex. „Dann werden wir mal sehen, ob ihr auch alles behalten habt“. Er fragte einiges über die Feuerwehr und ob Sie schon Mal jemand gesehen hat. „Was ist ein gutes und was ist ein schlechtes Feuer?“, fragte Alex die Kinder. „Ein gutes an Weihnachten“, „beim Geburtstag die Kerze auf der Torte“, „Eine Kerze wenn es dunkel ist und damit es warm wird“ sprudelte es nur so aus den Kindern heraus. „Also ist Feuer ja eine tolle Sache“ stellte Alex fest. „Aber wenn man nicht aufpasst, kann ganz schnell etwas passieren“, ergänzte Lias. „Genau, sagte Alex, und damit ihr den richtigen Umgang mit Feuer lernt, bin ich zu Euch gekommen.“ Er zeigte ihnen Bilder von verbrannten Häusern und Zimmern und von Kindern, die ganz alleine mit Streichhölzern oder Wunderkerzen spielen. „Dürfen Kinder denn alleine eine Kerze anzünden oder mit Wunderkerzen spielen?“, fragte Alex. „Nein, nur mit einem Erwachsenen“ kam prompt die Antwort von Linus. „Richtig, sagte Alex, nur wenn Papa oder Mama, also Erwachsene dabei sind“. Dann zeigte er ihnen eine Streichholzschachtel.

„Hat jemand von euch schon einmal ein Streichholz angemacht?“, fragte er in die Runde. Fast alle Kinder streckten die Finger in die Luft. „Haben wir im Kindergarten gelernt“, sagte Lias. „Na dann passt einmal gut auf, ob ich das richtig mache“ und Alex nahm eine Schachtel mit supergroßen Streichhölzern zur Hand.

Er öffnete die Schachtel, nahm ein Streichholz heraus und strich es auf der Anreibe Fläche zu sich hin. Zischend entzündete sich die Flamme am Kopf des Streichholzes. Er zündete den Docht von einem kleinem Teelicht an und mit ein paar ruckartigen Handbewegungen schlackerte er das Streichholz aus und warf es vor sich auf den kleinen Tisch. „Habe ich es richtiggemacht?“, fragte Alex. Alle Kinder schüttelten den Kopf. „Du hast die Schachtel nicht zu gemacht“, rief ein Kind, „und du hast das

Streichholz nicht ausgepustet“, ergänzte ein anderes. „Ihr habt ja richtig gut aufgepasst, sagte Alex, denn ich habe alles falsch gemacht, was man nur falsch machen kann“. Dann zeigte er ihnen, wie es richtiggemacht wird.

Aus seinem Koffer kramte Alex ein paar Sachen hervor. Er zeigte den Kindern einen Holzstab, wie er zum Beispiel als Eis Stiel verwendet wird. „Aus was für einem Stoff ist das?“, fragte er. „Das ist Holz“, kam prompt die Antwort. „Richtig, und was ist alles zu Hause aus Holz?“. „Stühle“, ertönte es, „Möbel“, „mein Bett“, „auch mein Schrank“, antworteten die Kinder. „Und kann Holz brennen?“, fragte Alex und die Kinder nickten mit den Köpfen. Er nahm also diesen Holzstab und klemmte ihn in eine Zange. Dann hielt er diesen Stab in die brennende Kerze und schon loderte eine Flamme auf. Er steckte den brennenden Stab in einen feuerfesten Becher aus Glas und löschte ihn mit Wasser ab. Das gleiche machte er mit einem Papierstreifen und mit einem Stoffrest. „Ihr seht, wie schnell sich Holz, Papier und Stoff entzünden kann, deswegen darf man nicht mit Feuer spielen, denn passt man nicht auf, steht ruckzuck die Wohnung in Flammen“, sagte er mit ernster Miene. Alle Kinder stimmten ihm zu. Dann entnahm er eine Wunderkerze aus der Verpackung und entzündete sie ebenfalls an der Kerze. Die Funken sprühten und es sah eigentlich ganz toll aus. „Das Gefährliche an so einer Wunderkerze ist, dass man sie nicht auspusten kann“, erklärte Alex und führte es den Kindern vor. Trotz seiner kräftigen Puste gelang es ihm nicht die Wunderkerze zu löschen. Er steckte auch diese wieder in das Glas worin sich der Holzstab und die Papier- und Stoffreste befanden. Nachdem die Wunderkerze abgebrannt war, sahen die Kinder, dass der Holzstab wieder brannte. „Ihr seht, wie schnell ein Brand entsteht, wenn man die Wunderkerze einfach brennend in den Mülleimer wirft“ sagte Alex. Die Kinder waren ganz schön baff und sie sahen ein, dass man wirklich nicht einfach so mit Feuer spielen sollte.

„Habt ihr eben gesehen, was bei dem kleinen Brand in dem Glas entstanden ist?“, wollte Herr Hansen nun von den Kindern wissen. „Es hat ganz schön gequalmt“, sagte Lias. „Genau, bei jedem Feuer entsteht Qualm, wir sagen bei der Feuerwehr Brandrauch dazu“, erklärte er und fragte die Kinder ob nun das Feuer oder der Brandrauch gefährlicher ist. „ Rauch“, sagte ein Kind, „nein, Feuer“ konterte ein anderes. „Sowohl das Feuer als auch der Rauch sind sehr gefährlich, sagte Alex, aber der Brandrauch ist noch viel, viel gefährlicher“.

An einem Beispiel stellte er es dar. „Wenn es im Keller eines Hauses brennt, bleibt das Feuer erst einmal auch dort, während der fiese, giftige Brandrauch schnell und lautlos nach oben steigt, also aus dem Keller herauskommt. Das Feuer wird zwar immer größer, doch der Rauch ist viel schneller als das Feuer. Er dringt durch jede Ritze und kann so unbemerkt in die Wohnung gelangen. Gerade nachts, wenn alle schlafen ist dies sehr gefährlich“, gab Alex zu verstehen. „Dann erstickt man“, sagte Lias, Feuerwehrmann Alex nickte zustimmend und deswegen erklärte er den Kindern nun, wie man sich richtig verhält, wenn so etwas zu Hause passiert. „Wenn Rauch ins Zimmer dringt indem ihr euch befindet, müsst ihr sofort auf allen Vieren zur Tür kriechen und sie zumachen. Am Boden ist nämlich noch die meiste Luft zum Atmen, da der Rauch nach oben steigt. Lauft auf gar keinen Fall in den Brandrauch hinein. Dann müsst Ihr alle Türritzen mit Kleidung, Kissen, Decken oder ähnlichem verstopfen, damit kein Rauch ins Zimmer dringen kann. Wenn Ihr das gemacht habt, fuhr Alex fort, geht Ihr zum Fenster, öffnet es und macht Euch durch lautes Rufen und Winken bemerkbar. Schreit so laut ihr könnt „Hilfe Feuer“ damit euch jemand hört. Wartet am Fenster, bis die Feuerwehr da ist. Sie wird Euch dann sehen und befreien. Auf gar keinen Fall dürft Ihr aus dem Fenster springen!! Und versteckt euch nicht unter dem

Bett oder im Schrank. Da kann euch die Feuerwehr nicht finden. Ihr braucht auch keine Angst zu haben. Die Feuerwehr hat alles dabei um euch zu retten“.

Was macht die Feuerwehr eigentlich?

Abfragen wer die Feuerwehr schon Mal gesehen hat und was Sie so macht?

Eingehen auf die 4 Hauptaufgaben → **Retten / Bergen / Löschen / Schützen.**

Die Hauptaufgabe, welche Aufgaben fallen darunter?

1. **Retten**
   - Personen aus dem Feuer
   - Aus dem Auto
   - etc.
2. **Bergen**
   - Autos aus dem Graben
   - etc.
3. **Löschen**
   - Feuer
   - etc.
4. **Schützen**
   - Umwelt vor Öl
   - Bei einem Feuer den Wald vor Funkenflug
   - etc.

Was hat ein Feuerwehrmann an Ausrüstung?

- Helm
- Stiefel
- Haltegurt → Mit Beile & Sicherungskarabiner
- Flammschutzjacke
- Flammschutzhose
- Handschuhe
- Atemschutzgerät
- Atemschutzmaske

Wie erkenne ich die Feuerwehr?

Wie erkenne ich die Feuerwehr mit dem **Auge**?

- Farbe Rot
- Blaulicht auf dem Dach
- Uniform

Wie erkenne ich die Feuerwehr mit den **Ohren**?

- Martinhorn - Tatütata
- Sirene → Auf dem Dach zur Bevölkerungswarnung, (Wenn die Sirene „heult“ sollen Fenster und Türen geschlossen werden), Alarmierung der Feuerwehrleute.

Welche Telefonnummer hat die Feuerwehr?

112

Aufgabe für die Kinder:

Die Kinder malen die Feuerwehr bei einem Einsatz oder einen Gegenstand aus einem Feuerwehrauto.

TAG2:

Geschichte bei der Feuerwehr

von Jörg-Peter Jansen(Autor Originalversion) & Alexander Butzelar

Teil 2/2

Heute sind die Kinder an einem kleinen Haus, welches auf einem Tisch in der Ecke des Raumes aufgebaut war. Dieses hatten Feuerwehrmann Alex von seinem Chef geschenkt bekommen um Kindern zu zeigen, wie schnell der Brandrauch nach oben steigt. Jedes Zimmer war mit Möbeln und kleinen Figuren ausgestattet und die Türen ließen sich auf und zumachen. Staunend stellten sich die Kinder vor dem Haus auf. Dann ging es los. Im Wohnzimmer des Hauses stieg plötzlich Rauch auf. Die Kinder konnten mit ansehen, wie schnell sich dieser Raum mit Qualm füllte. Immer dichter wurde der Rauch. Schnell konnte man nichts mehr in diesem Raum sehen und nachdem Feuerwehrmann Alex die Tür öffnete, stieg der Rauch durch den Flur nach oben. Da plötzlich ertönte ein lauter Piep Ton. „Was ist das denn?“, fragte Alex. „ Eine Alarmanlage“ riefen die Kinder fast im Chor. „Das ist ein Rauchmelder, klärte Alex die Kinder auf, der schlägt Alarm, wenn es zu Hause brennt und gefährlicher Brandrauch entsteht. Dadurch wird man gerade nachts, wenn alle schlafen, geweckt und kann so Hilfe holen oder sich in Sicherheit bringen“. „So etwas haben wir auch in unserem Haus“, sagte Linus nicht ganz ohne Stolz und alle waren einer Meinung, dass jeder so einen Rauchmelder im Haus oder in der Wohnung haben sollte. Nachts schläft die Nase, aber die Ohren nicht, so könnt Ihr den Qualm nicht riechen, aber durch den Piependen Rauchmelder hören.

So, nun haben wir aber genug gelernt. „Nun zeige ich euch zuerst, wie so ein Feuerwehrmann aussieht, wenn er zu einem Einsatz fährt“, sagte Alex und holte seine Einsatzuniform. Er zog sich die Einsatzhose und die Schutzjacke an, setzte sich ein Atemschutzgerät samt einer Maske auf und als er sich dann noch den Helm aufsetzte, den großen Gürtel mit einer kleinen Axt daran umschnallte und sich die dicken Feuerwehr-Handschuhe anzog und zischend die Luft aus der großen Flasche des Atemschutzgerätes in die Maske strömte, sah Alex aus wie ein Marsmensch. Die Kinder staunten was ein Feuerwehrmann so alles anziehen muss. „Und das bei dieser Hitze“, stöhnte Linus und alle stimmten ihm zu.

Nachdem sich Alex aus seiner Schutzkleidung wieder herausgeschält hatte, ging es zum Feuerwehrauto. Hier gab es große und kleine Schläuche zu sehen, riesige Spritzen (bei der Feuerwehr sagt man Strahlrohre) und die große Pumpe wurde ebenso bewundert, wie eine große Rettungsschere. „Damit kann man bei einem Unfall ein Auto zerschneiden, um jemanden herauszuholen, der in dem Auto eingeklemmt ist“ erklärte Alex. „Habt ihr denn auch Wasser zum löschen dabei?“, fragte Lias neugierig. „Na klar, antwortete Alex, soviel wie in 16 Badewannen hineinpasst.“ Die Kinder staunten. „Das habt ihr diese Woche super gemacht, lachte Alex, nun seid ihr richtige, kleine Feuerwehleute“. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine kleine Feuerwehr-Urkunde. „Hoffentlich war es euch nicht zu langweilig mit der Feuerwehr“, sagte Alex. Das war superklasse, echt spitze“ riefen sie im Chor, von Langeweile konnte hier nun wirklich nicht die Rede sein und auf dem Nachhauseweg träumten bestimmt einige davon, einmal ein richtiger Feuerwehrmann (oder auch eine Feuerwehrfrau) zu werden.

ENDE

Feuer haben wir immer wieder, siehe im Bild:



Bild: Alexander Butzelar

Wir brauchen das Feuer für gemütliche Abende mit Kerzen, zum Kochen, Grillen, Geburtstage und Weihnachten.

Mit den Kindern Beispiele erarbeiten, wo erleben Sie Feuer im Alltag.
Gasgrill/Kamin/Grill/Kerze/Fackel/Wunderkerze/Silvester/Gasheizung/Ölheizung

Was kann alles brennen?

- Holz
- Stoff
- Papier
- Etc.

Was kann zu Hause alles brennen?

- Benennt viele Beispiele
- Couch
- Bett
- Etc.

Was haben wir im Kindergarten was brennen kann?

- Benennt viele Beispiele.
- Tische
- Küche
- Etc.

Jedes Kind holt 1 Spielzeug was gut und was schlecht/nicht brennt.

Gutes und Böses Feuer:

Abfragen, was ist gut und was ist schlecht?

Gutes Feuer:

- Kamin
- Kerze
- Grill
- Etc.

Böses Feuer:

- Hausbrand
- Brennendes Auto
- Waldbrand
- Etc.

Die folgenden Bilder zeigen und abfragen, ob es ein gutes oder schlechtes Feuer ist:



Bild: Alexander Butzelar



Bild: Alexander Butzelar



Bild: Alexander Butzelar



Bild: Alexander Butzelar

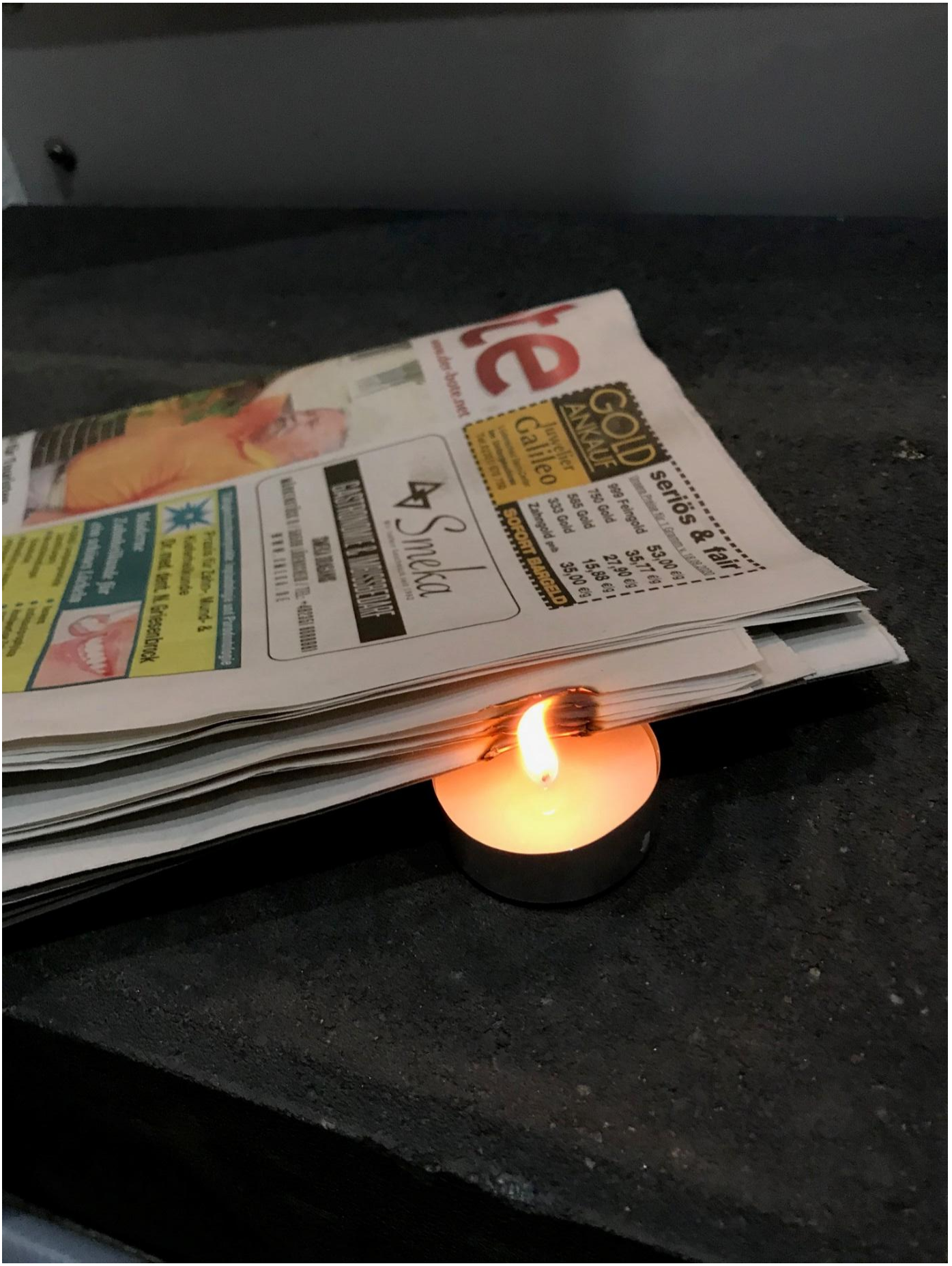


Bild: Alexander Butzelar



Bild: Alexander Butzelar

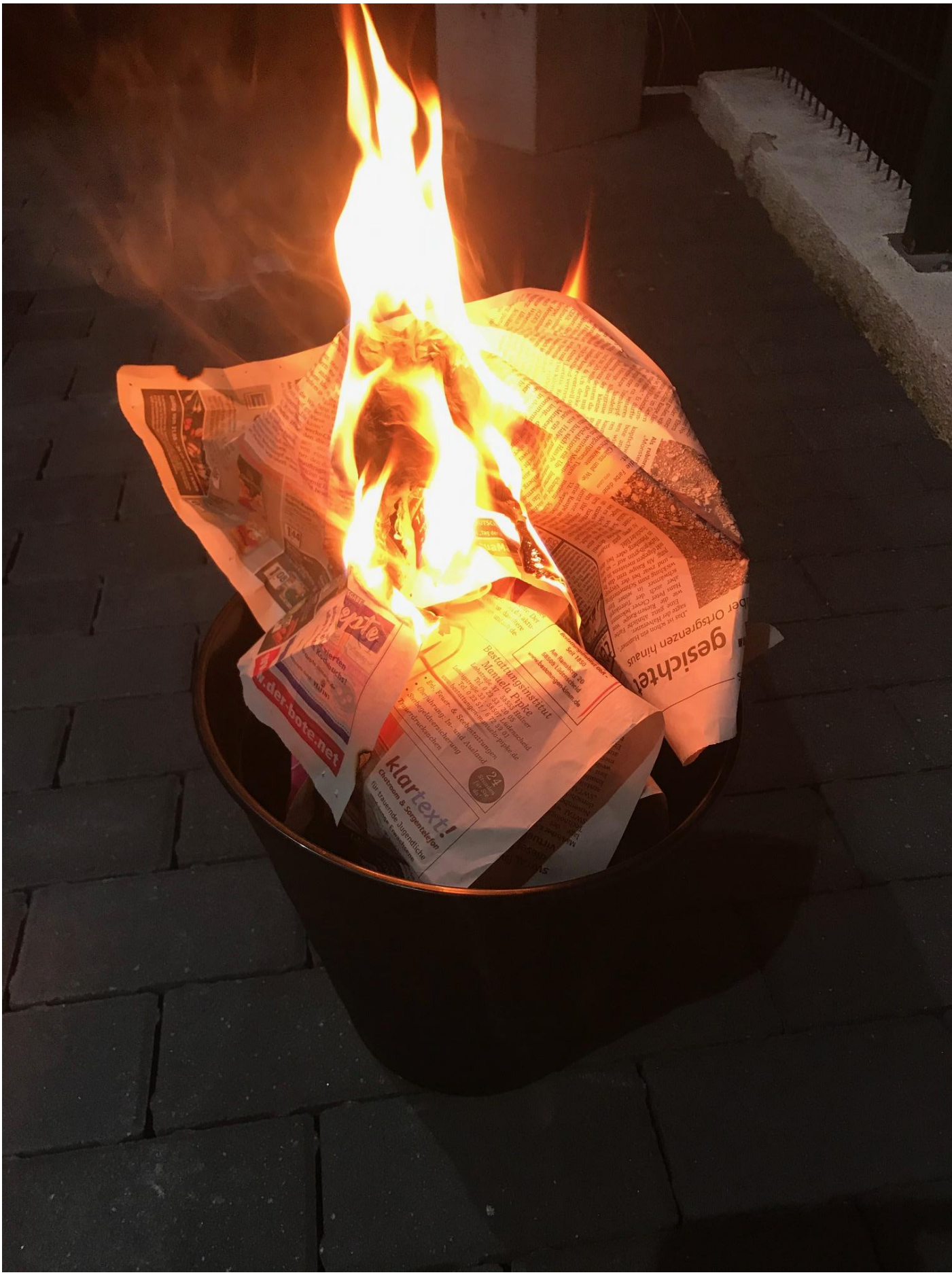


Bild: Alexander Butzelar

Richtiger Umgang mit Streichhölzern und Feuerzeug

Alle müssen den Umgang mit Feuer lernen.
Fragen - welches Kind hat zu Hause ein Streichholz und/oder eine Kerze entzündet.
Das Bild mit den defekten Streichhölzern zeigen und erklären.
Erklären warum man ein Streichholz nicht zu sich anzünden darf und auch nicht ausschlackern soll. "Das Feuer versteckt sich so, z.B. im Teppich".

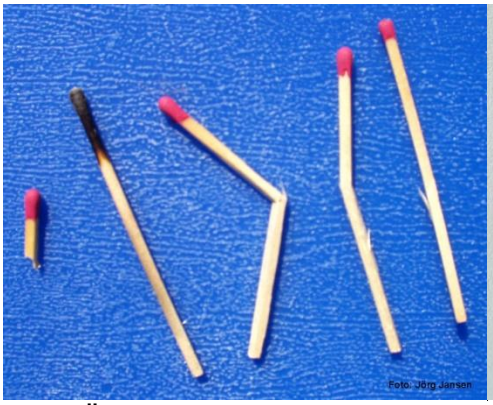
Kurzgeschichte:

Bei der Übung mit den Streichhölzern, nahm Feuerwehrmann Alex ein Streichholz aus der Schachtel und verschloss sie sofort wieder. „So kann mir kein brennendes Streichholz in die Schachtel fallen und alle Hölzer entzünden“, sagte er. Dann rieb er es auf der Anreibe Fläche vom seinem Körper weg. „Wenn ich es zu mir hinstreichen würde, könnte ich an meine Kleidung geraten und dann fängt mein Hemd an zu brennen, erklärte Alex. „Oder bei Mädchen mit schönen, langen Haaren könnten diese Feuer fangen“, ergänzte Lias. Dann entzündete er das Teelicht und pustete mit einem kräftigen Atemstoß das Streichholz aus. „Bloß nicht ausschlackern, dabei könnte der noch glühende Kopf des Holzes abbrechen, auf den Teppich oder den Tisch fallen und so ein Feuer verursachen“ erklärte Feuerwehrmann Alex. Dann legte er das Streichholz auf einen kleinen Teller, den er auf dem Tisch bereitgestellt hatte. Zur Sicherheit goss er noch etwas Wasser aus einer Spritzflasche darüber. „So, nun kann nichts mehr passieren, sagte er, auf gar keinen Fall dürft ihr es in den Mülleimer werfen, denn es könnte immer noch ein bisschen Glut am Streichholz sein und dadurch ein Brand entstehen“. Die Kinder nickten zustimmend.

Den Kindern vorzeigen, wie ein Streichholz falsch entzündet wird und nach den Fehlern und Problemen dabei fragen.

Mit den Kindern das richtige Anzünden erarbeiten und erklären.

1. Nicht brennbare Unterlage
2. Haare nach hinten, Ärmel hochkrempeln
3. Überprüfen → Streichholz darf nicht gebrochen sein
4. Streichholzpackung schließen
5. Nach dem entzünden Streichholz in Waage halten
6. Kerze entzünden
7. Streichholz auspusten und in Glas mit Wasser stellen (hört Ihr das zischen des nicht mehr brennenden Streichholzes?)





- Ggf. Übung mit dem Feuerzeug

TAG 3:

Geschichte Alarm im Kindergarten

von Jörg-Peter Jansen(Autor Originalversion) & Alexander Butzelar

Die Sommerferien waren zu Ende. "Aufstehen, rief Linus's Mutter, es ist schon halb sieben. Beeil Dich, sonst kommst Du gleich am ersten Tag zu spät in den Kindergarten." Linus rieb sich die Augen und gähnte so laut, dass man es bestimmt im Nachbarhaus hören konnte. Dann schlurfte er ins Bad. Seine Mutter hatte derweilen schon die Brote in die Tasche gepackt. " Wenn Du so weiter trödelst, kommen wir zu spät", sagte sie, während Linus sich seine Sachen anzog. "Ich bin ja schon unterwegs", murmelte er, und zog sich die Jacke an. Er schlurfte die Treppe hinunter, öffnete die Haustür und ging mit Mutti los. Unterwegs traf er auf Lias. Auch er hatte sich verschlafen. " Ich bin noch total müde, sagte er, ich hätte noch bis heute Mittag schlafen können". "Das der Kindergarten auch immer so früh anfangen muss", erwiderte Linus und gähnte noch mal wie ein Löwe.

Vor der Eingangstür wartete schon Alia. Sie freute sich schon richtig auf den Kindergarten. Kein Wunder, denn sie hat ja auch heute Geburtstag. " Guten Morgen Ihr Schlafmützen", begrüßte sie die beiden. " Wie kann man so früh am Tag schon so gut gelaunt sein?", sagte Linus. Auch er musste nochmals laut gähnen. Sie gingen ein und hingen Ihre Sachen auf. Freundlich begrüßten sie Frau Nuselmann. Im Kindergarten war schon richtig was los. Bauklötze flogen durch die Luft und es wurde so laut gequasselt, dass man überhaupt nichts verstehen konnte. "Hoffentlich wird es heute nicht so langweilig, sagte Linus, das kann ich heute gar nicht vertragen". Sie zogen Ihre Hausschuhe an und gingen in die Gruppe.

Fast alle waren schon da. Sie begrüßten sich und begannen zu spielen. Da kam auch schon Sarah, die Erzieherin, herein. "Alles Gesund und munter? fragte Sie, dann können wir ja gleich loslegen. Erzählt Mal wie waren die Ferien, Ihr habt sicher so viel erlebt, dass es Euch nicht schwer fällt ein Thema zu finden. „Holt Eure *Taschen* wir wollen Frühstücken". "Noch keine fünf Minuten da und dann schon essen, dachte Linus, und er begann nachzudenken. " Die Zeit geht überhaupt nicht rum, murmelte Lias leise vor sich hin, ich habe gar keinen Hunger." "Du scheinst ja keinen großen Hunger zu haben, wenn du nur so im Stuhl hängst", sagte Sarah, die auf einmal hinter ihm stand und ihm über die Schulter blickte. " Alle Teller auf die Fensterbank und Tassen auch", sagte Sarah bevor alles zum Spielen stürmte.

In der Bauecke ging die Post ab. Es wurde getobt und gespielt, gelacht und geschrien. Nach einer Viertelstunde wollten wir beginnen unsere Fenster mit neugebastelten zu bekleben. Sarah gab Bastelbögen und Nadeln aus. "Auch das noch, dachte Linus, ausprickeln hat mir gerade noch gefehlt". " Gerade als sie anfangen wollten, ertönte ein Piepen, das sie gar nicht kannten.

" Das ist der Feueralarm", sagte Sarah. Es muss wohl irgendwo im Kindergarten brennen. Die ganze Gruppe sprang plötzlich aufgeregt umher. " Ganz ruhig, redete Sarah beruhigend auf sie ein, wir stellen uns erst einmal in einer Reihe an der Tür auf, immer zwei nebeneinander." Während die Kinder eine Zweierreihe bildeten, schloss Sarah die Fenster. Dann gingen Sie auf den Sammelplatz. Zweiundzwanzig waren es, die wild durcheinander redeten. "Bitte seid ruhig, rief Sarah zu, Ihr geht jetzt alle langsam hinter mir her. Hört auf zu drängeln, sonst fällt noch jemand." Zügig und ruhig

verließen sie das Gebäude. Auf dem Sammelplatz angekommen, stellten sie sich wieder auf. Sarah begann sofort wieder damit, die Kinder durchzuzählen. Zweiundzwanzig. Keiner war abhandengekommen. Auch die anderen Kinder der Mäusegruppe und Frau Nuselmann hatten sich auf dem Sammelplatz versammelt. Kurz darauf traf auch die Feuerwehr ein. Sie konnte kein Feuer feststellen. Wahrscheinlich war es ein defekter Feuermelder, der den Alarm ausgelöst hatte.

"Ich bin sehr stolz auf euch, sagte Frau Nuselmann, das war ganz toll wie Ihr Euch verhalten habt. Genauso wie wir es bei der Brandschutzerziehung gelernt haben." Auch die Feuerwehr lobte alle für ihr vorbildliches Verhalten. " Ein Glück, das es nur ein Fehlalarm war, sagte Frau Nuselmann. So war es eine gute Übung für den Fall, dass es wirklich mal brennt." "Darüber sprechen wir heute noch in unserer Projektwoche", sagte Sarah, nachdem sie alle wieder in der Gruppe versammelt waren.

ENDE

Haben wir auch Rauchmelder im Kindergarten?

- Wo denn?
- Wohin gehen wir, wenn es piept?

Rauch ist viel schlimmer als Feuer

Mit den Kindern erarbeiten, warum das so ist:

1. Die Kinder halten sich die Nase zu → Wir brauchen die Luft zum Leben.
2. Der Rauch nimmt uns die Luft zum Atmen/überleben.
3. Der Rauch breitet sich lautlos überall aus.
4. Rauch sammelt sich zuerst an der Decke, nur krabbeln.

Ein Feuer bricht in einem Raum aus, was ist zu tun – (Theorie)?

- Sofortiges Verlassen des Raumes/der Wohnung
- schließen der Tür, dann kann sich das Feuer schlechter ausbreiten
- Erwachsene zur Hilfe rufen
- Feuerwehr alarmieren
- Was nehmen wir mit? **NICHTS – Auch kein Spielzeug!**
- Kinder unternehmen keine Löschversuche!

Was ist zu tun, wenn ich nicht rauskomme – (Theorie)?

1. Türritzen verstopfen (Decken oder Jacken bereithalten) – Bild-.
2. Öffnen des Fensters um auf sich aufmerksam zu machen. Alle Kinder rufen laut: **"HILFE FEUER"**
3. *Niemals aus dem Fenster springen*
4. Nicht verstecken – Unter dem Bett / Im Schrank



Bild Alexander Butzelar

Folgende Bilder zeigen und erfragen, was zu tun ist und was man nicht darf:



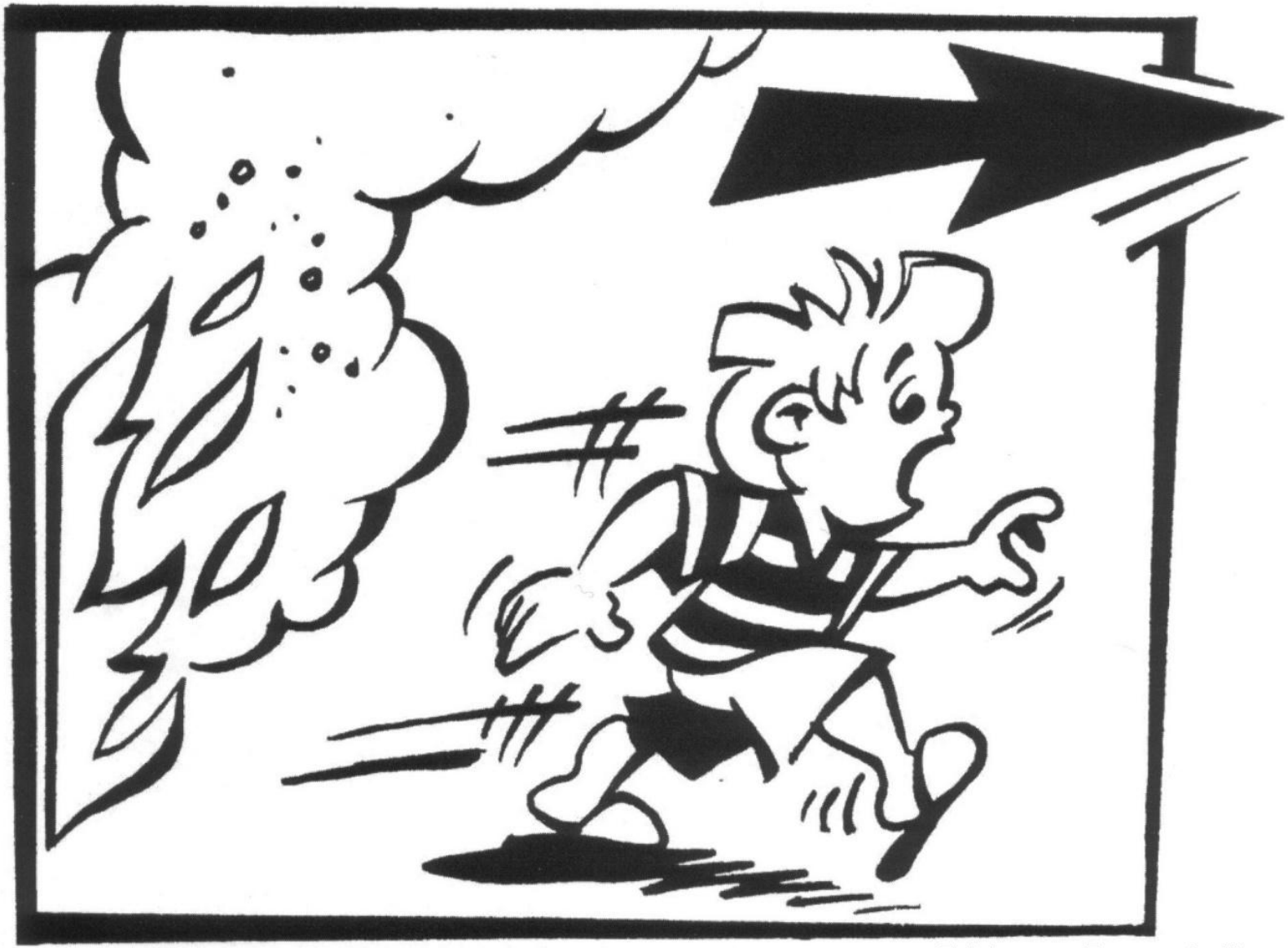
Zeichnung: Feuerwehr Hagen



Zeichnung: Feuerwehr Hagen



Zeichnung: Feuerwehr Hagen



Zeichnung: Feuerwehr Hagen



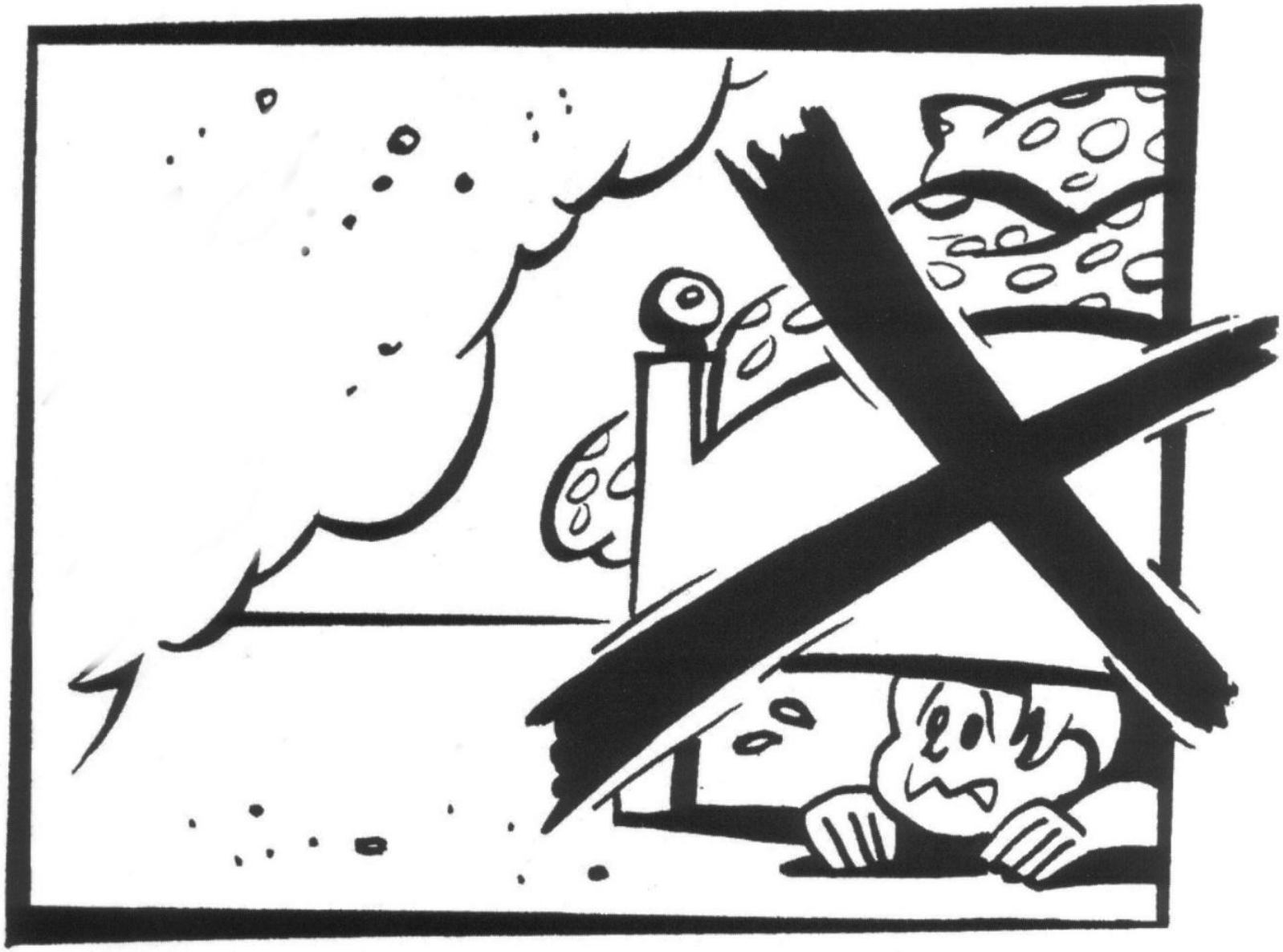
Zeichnung: Feuerwehr Hagen



Zeichnung: Feuerwehr Hagen



Zeichnung: Feuerwehr Hagen



Zeichnung: Feuerwehr Hagen

Rauchmelder:
Nochmals, Erklärung der Rauchmelder an der Decke, was macht ein Rauchmelder und welches Verhalten in der Einrichtung ist richtig.

Praktisch üben:

Die Flucht aus dem Kindergarten besprechen (Theoretisch üben und ablaufen), Sammelplatz besichtigen.

Üben - Wenn ich nicht mehr aus dem Zimmer rauskomme:

1. Tür schließen
2. Türschlitz unten verstopfen (Decken oder Jacken etc.).
3. Öffnen des Fensters um auf sich aufmerksam zu machen.
4. Rufen: "HILFE FEUER".

Üben - Wenn ich raus komme:

1. Auf dem Boden kriechen bis zur Tür
2. Aufstellen an der Tür (Im Kindergarten)
3. Sammelplatz erreichen / Ins Freie

Hausaufgabe der Kinder:
Die Eltern erfragen wo Sie wohnen, welche Etage.
Erfragen wie Sie sich zuhause verhalten sollen, wenn ein Notfall zuhause ist.

TAG 4:

Geschichte Der Notruf

von Jörg-Peter Jansen(Autor Originalversion) & Alexander Butzelar

An einem sonnigen Freitagnachmittag spielten Alia, Linus und Lias auf dem Spielplatz neben dem Kindergaten. Linus kletterte zusammen mit Lias auf dem großen Klettergerüst während Alia im Sand eine große Burg baute. "Könnt Ihr mir nicht ein bisschen helfen? ", fragte Alia nachdem ihr schon zum fünften Mal der Eimer mit dem Wasser umgekippt war. "Schaffst es mal wieder nicht alleine, typisch Mädchen, rief Linus vom Klettergerüst herunter, na dann lass mal den Fachmann im Riesensandburgenbauen ran". Hämisch grinsend rutschten Lias und er an den Seilen hinab in den großen Sandkasten. "Was soll das denn sein? lachten die beiden, dass sieht nicht nach einer Burg aus, sondern nach einem Sandhaufen von der Baustelle an der Schule." Macht es doch besser Ihr Großmäuler", sagte Alia und wurde ziemlich sauer. Die beiden waren für ihre große Klappe ja bekannt, aber diesmal waren sie ein bisschen zu weit gegangen.

Beleidigt stieg Alia auf das Gerüst und stieg bis zur Spitze empor. "Wenn Du Angst bekommst holen wir dich herunter", rief Linus und die beiden kugelten sich vor Lachen im Sand. Dann machten sie sich ans Werk. Aus dem Bach wurde Wasser geholt und zusammen mit dem Sand zu einer richtigen Burgbaupampe gematscht. Dann bauten sie zuerst die Burgmauern, danach zwei große Türme. Innerhalb der Mauer wurde noch ein Haus geformt. "Eins muss man ihnen lassen, dachte Alia, Burgen bauen können sie. Aber sagen werde' ich es ihnen nicht sonst bilden sich die beiden sonst noch was ein. Es muss doch was geben was ich besser kann." Alia dachte nach, während Lias dabei war den Wassergraben zu füllen den sie noch um die Burg herum angelegt hatten. Sie grübelte und grübelte und ahnte nicht, dass sich im Haus gegenüber etwas Schlimmes anbahnte.

Dort in der Wohnung im zweiten Stock war Frau Pechgurke dabei die Hemden ihres Mannes zu bügeln. Während sie eifrig jede Falte im Stoff mit ihrem nagelneuen Hochleistungs-Dampfbügeleisen plättete, fiel Ihr ein, dass sie im Keller das Licht hat brennen lassen. Sie legte das Bügeleisen beiseite und verließ die Wohnung. An der Haustür traf sie auf Frau Müller aus der Wohnung über ihr und die beiden fingen gleich an sich den neuesten Klatsch aus der Nachbarschaft zu erzählen. Sie redeten über die Nachbarskinder, die wie immer zu laut auf der Wiese hinter dem Haus tobten und über die Nachbarin aus dem Erdgeschoss, die immer noch mit dem billigen Waschpulver und nicht mit dem neuen Strahloweiß aus der Werbung dem Schmutz zu Leibe rückte.

Während sie sich also den Mund fransig sabbelten, fing das Hemd auf dem Bügelbrett in der Wohnung von Frau Pechgurke plötzlich an zu brennen, da sie in der Eile vergessen hatte das Bügeleisen abzuschalten. Erst loderten die Flammen nur auf dem Brett aber in Sekundenschnelle griffen sie auf den Vorhang und den Sessel über. Dicker, giftiger schwarzer Rauch drang durch jede Ritze und breitete sich schnell in der ganzen Wohnung aus.

"Was flackert denn da? dachte Alia, als sie die lodernden Flammen hinter den Fenstern entdeckte. "Um Himmels Willen, Feuer, schoss es ihr durch den Kopf, Linus, Lias im Nachbarhaus brennt es, rief sie aufgeregt den beiden vom Klettergerüst aus zu. " Du willst uns wohl veräppeln", rief Lias ihr zu. "Nein wirklich, da brennt es", erwiderte Alia

und kletterte in Windeseile herunter. Gemeinsam liefen sie zum Ort des Geschehens. "Frau Pechgurke, Frau Müller, Ihre Wohnung brennt“, riefen sie den beiden zu, die immer noch in ihre Gespräche vertieft waren. "Ach du liebe Zeit, das Bügeleisen, das habe ich glatt vergessen. Sie wollte gerade die Treppe herauflaufen als Alia sie festhielt. "Sie dürfen nicht nach oben, das ist viel zu gefährlich, sagte Alia, wir müssen die Feuerwehr anrufen". "Aber das Telefon ist doch in der Wohnung, stammelte Frau Pechgurke ganz aufgeregt. "Wir müssen alle das Haus verlassen und dürfen nicht in die Wohnung zurück", sagte Lias in einem energischen Ton und drängte alle aus dem Hausflur. Alia lief derweilen zu einem Mann der in der Nähe stand.

Aufgeregt erzählte Sie dem Mann alles und bat um sein Handy, so wie sie bei der Brandschutzerziehung in der Feuerwache gelernt hatte. Sie atmete tief durch und drückte auf die Tasten des Telefons. -112- die Notrufnummer. Es tutete kurz im Hörer." Notruf Feuerwehr aus welcher Stadt kommen Sie", meldete sich eine Stimme am anderen Ende. " Werdohl, sagte Alia, eine Wohnung brennt. "Ganz langsam, sagte der Feuerwehrmann mit dem Alia sprach, sonst kann ich nichts verstehen. Wie heißt Du denn? fragte er. "Alia, antwortete sie, Alia Butzebaum. "So Alia, sag mal was passiert ist." "Es brennt eine Wohnung ". Alias Stimme wurde merklich ruhiger. "In welcher Straße ist das denn? wollte der Feuerwehrmann nun wissen. " In der Hauptstraße Nummer sieben, antwortete sie. " Sind noch Personen im Haus oder in der Wohnung, wo befindest Du dich denn? " Ich bin an der Ecke der Straße und ob noch Leute im Haus sind weiß ich nicht", gab Alia an. "Alia, die Feuerwehr ist schon auf dem Weg, Du brauchst keine Angst zu haben, sagte der Feuerwehrmann freundlich, bitte mach Dich bemerkbar, wenn Du sie siehst. Du kannst jetzt auflegen."

Alia legte den Hörer auf und lief zum Haus zurück. Dicke schwarze Rauchwolken drangen mittlerweile aus dem Fenster. Weinend stand Frau Pechgurke auf dem Bürgersteig. Die Nachbarin und ein paar Passanten kümmerten sich um sie. "Kommt die Feuerwehr? fragte Lias und Alia nickte. Nach kurzer Zeit traf die Feuerwehr mit zwei Löschfahrzeugen, der großen Leiter einem Rettungswagen und dem Notarzt ein. Die Feuerwehrleute sprangen aus den Autos und begannen sofort damit die Schläuche zu verlegen. Ein Feuerwehrmann kam auf Alia zu. "Hast Du uns angerufen? fragte er und sie nickte. Das hast Du sehr gut gemacht, lobte er sie, besser als mancher Erwachsene. Alia wurde ganz rot. "Du bist wirklich zu beneiden, sagte Linus, ich hätte bestimmt alles falsch gemacht." Mädchen sind doch nicht so blöd, steuerte Lias bei und sie beschlossen, sich in Zukunft nicht mehr so überheblich zu benehmen.

In der Zwischenzeit hatte die Feuerwehr den Brand gelöscht. Auch Frau Pechgurke hatte sich wieder beruhigt und bedankte sich ebenfalls bei Alia, Linus und Lias. "Wenn Ihr das Feuer nicht entdeckt hättet, wer weiß was noch passiert wäre. Vielleicht wäre das ganze Haus abgebrannt. Wenn die Wohnung wieder renoviert ist, lade ich Euch und Eure Eltern zum Abendessen ein." Nachdem die Feuerwehr ihre Schläuche und Geräte wieder eingepackt hatte, gingen die drei voller Stolz nach Hause und waren sich einig, dass die Brandschutzerziehung eine wichtige Sache ist.

ENDE

Spiel

Von: Jörg Jansen

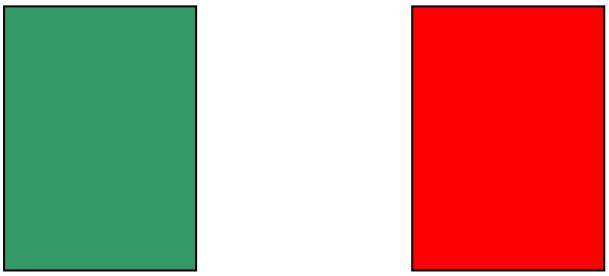
Ja oder Nein, was mag wohl richtig sein?

Benötigtes Material

- Für jedes Kind eine rote und eine grüne Farbkarte.
- Perlen, Murmeln etc. als Punkte.

Ablauf

Jedes Kind bekommt eine rote und eine grüne Farbkarte. Rot steht für „nein“ oder „falsch“ und grün für „ja“ oder „richtig“. Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Man liest nun ein Fallbeispiel von einer Karte vor und stellt die Frage/n. Die Kinder entscheiden sich für eine Antwort und heben die entsprechende Farbkarte hoch. Diejenigen, die die richtige Antwort gegeben haben erhalten eine Murmel(oder ähnliches).
Wer die meisten richtigen Antworten gegeben hat, hat gewonnen.



JA oder **NEIN**

Schöner Kerzenschein

Monika ist 5 Jahre alt und findet Kerzenlicht ganz toll. Eines Tages geht die Mutter kurz aus dem Haus um beim Bäcker an der Ecke noch ein Brot zu kaufen. In der Zwischenzeit holt Monika ein paar Kerzen aus dem Wohnzimmerschrank und stellt sie in ihrem Zimmer auf den Tisch. Auf dem Küchenschrank findet sie eine Packung Streichhölzer. Sie zündet die Kerzen an und erfreut sich an dem gemütlichen Kerzenlicht.

Frage 1 :

Darf Monika alleine die Kerzen anzünden?

Frage 2 :

Hat sich die Mutter richtig verhalten?

Antwort zur Frage 1:

Nein. Kinder dürfen Kerzen nur unter Aufsicht eines Erwachsenen anzünden.

Antwort zur Frage 2:

Nein. Die Mutter hätte die Streichhölzer wegschließen sollen.
Feuerzeuge und Streichhölzer sollten für Kinder unzugänglich aufbewahrt werden.

Grillfeuer mit Problemen

Familie Meier möchte grillen. Der Vater schüttet die Holzkohle in den Grill und zündet sie mit speziellen Grillanzündern an. Sie freuen sich schon die leckeren Würstchen zu grillen.

Frage:

Darf man im Grill Feuer machen?

Antwort:

Ja. ***Als Erwachsener in geeigneten Gefäßen.***

Notruf

Linus und Lias sind auf dem Spielplatz. Sie schaukeln und spielen in dem großen Sandkasten. Plötzlich hören sie einen lauten Schrei. Ein Mädchen ist von der Schaukel gestürzt. Sie laufen zu dem Mädchen hin. Es sagt ihnen unter Schmerzen das es das rechte Bein nicht mehr bewegen kann. Linus bleibt bei dem Mädchen während Lias zu einer Nachbarin läuft um Hilfe zu holen.

Frage 1:
Verhalten sich die beiden richtig?

Antwort zur Frage 1:
Ja. Wenn man zu zweit ist, sollte einer/eine immer bei dem/der Verletzten bleiben um zu helfen und zur Beruhigung, während der/die andere Hilfe holt

Schöne Bescherung

Es ist Weihnachten und Familie Meier steht mit Wunderkerzen unter dem Weihnachtsbaum. Plötzlich bekommt der kleine Michael Angst und wirft die brennende Wunderkerze auf den Teppichboden.

Frage:

Verhält Michael sich richtig?

Antwort:

Nein. Er hätte die Wunderkerze in einen Aschenbecher oder auf eine nicht brennbare Unterlage wie zum Beispiel einen Teller legen müssen. Auf gar keinen Fall darf man Wunderkerzen auf den Teppichboden werfen, da dieser sofort Feuer fängt. Kleinkinder nur unter Aufsicht Wunderkerzen abbrennen lassen, damit sofort eingegriffen werden kann.

Gemütliches Lagerfeuer

Kim, Linus und Lias zelten auf einer Wiese nah am Waldrand. Abends machen sie ein Lagerfeuer. Es knistert und knackt und bis spät in die Nacht haben sie sich viel zu erzählen. Immer wieder legen sie Holz nach und das Feuer brennt lichterloh. Als die Drei müde werden, verlassen sie das Feuer und legen sich schlafen.

Frage:

Verhalten sich die Drei richtig?

Antwort:

Nein. Sie hätten das Feuer vorher löschen müssen.

Lagerfeuer im Wald sind verboten!!

Nur auf bestimmten, dafür zugelassene Plätzen oder Flächen darf man ein Lagerfeuer entfachen.

Das Streichholz

Nina soll eine Kerze anzünden. Ihr Vater ist dabei und gibt ihr die Streichhölzer. Sie nimmt eins heraus und streicht es über die Anreibe Fläche zu sich hin. Es zischt kurz und das Streichholz brennt. Dann entzündet sie die Kerze. Das Streichholz schlackert sie aus.

Frage:

Hat Nina das Streichholz richtig entzündet?

Antwort:

Nein. Wie hätte sie es richtiggemacht?

Das Streichholz aus der Schachtel nehmen und diese sofort wieder verschließen.
Dann das Streichholz über die Anreibe Fläche vom Körper wegstreichen.
Nun die Kerze entzünden.
Danach wird das Streichholz ausgepustet und in einen Aschenbecher oder auf einen Teller gelegt.
Nicht sofort in den Mülleimer werfen. **Brandgefahr !!!**

Der Notruf

1. Die Notrufnummer 112 erfragen und von allen Kindern laut sagen lassen
2. Den Kindern den Notruf erklären. Kinder dürfen die Feuerwehr alarmieren.
3. Nicht zum Spaß anrufen (Erklären warum).
4. Andere Alarmierungsmöglichkeiten aufzeigen

- Feuermelder
- Nachbarn
- Telefonzelle
- Polizei
- Etc.
- Notruf-Fotos zeigen, wo man überall Hilfe bekommen kann



Foto: Jörg Jansen


Foto: Jörg Jansen


Foto: Jörg Jansen



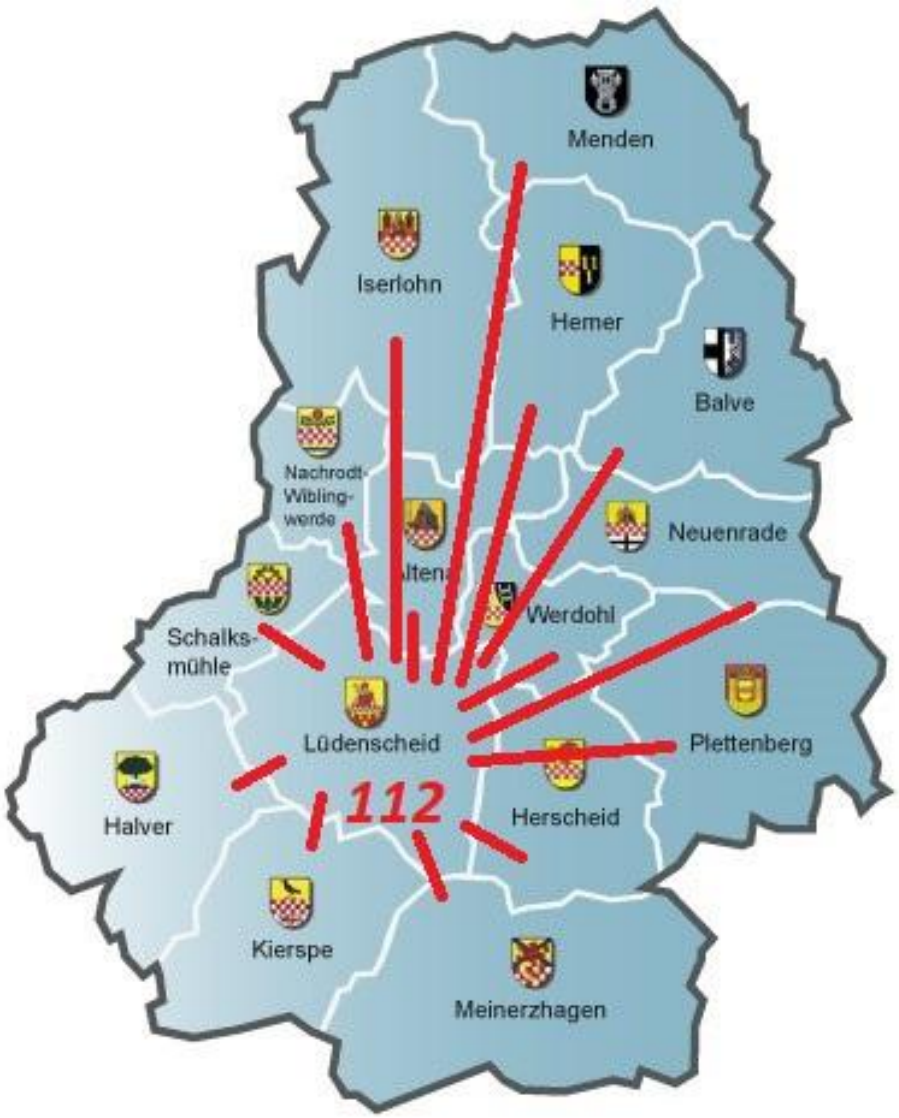
Foto: Jörg Jansen

<u>Mit den Kindern erarbeiten, was bei einem Notruf gesagt werden muss</u>:

Inzwischen hat sich einiges bei den Leitstellen der Feuerwehr Märkischer Kreis mit Sitz in Lüdenscheid geändert.
Durch neue Techniken im Computerzeitalter wurde die Notrufabfrage umgestellt.
Galt es früher die fünf W-Fragen runter zu rattern, fragt heutzutage der Disponent sofort nach dem Notfallort:

„Notruf Feuerwehr in welcher Stadt ist der Notfall?“

Heutzutage gibt es die Möglichkeit bei Smartphones oder gelisteten Telefonbucheinträgen im Märkischen Kreis eine Ortung durchzuführen, kommt es beim Notruf zu einer Störung (Kein Netzempfang, leerer Akku o.ä.) so können sofort Rettungskräfte entsandt werden. Telefonnummern können **immer** gesehen werden, Scherzanrufe können somit **immer** verfolgt werden.
Bei der strukturierten Notrufabfrage führt der Disponent das Gespräch und fordert vom Anrufer die notwendigen Informationen. Das ist bei Kindern besonders wichtig.
Trotzdem sollten die Kinder schon in sehr frühem Alter **NAME, wenn möglich Telefonnummer** und **ADRESSE** auswendig können und lernen, einen Notfallort zu beschreiben.



Erklärung für die Kinder

Die Leitstelle Märkischer Kreis, (112), nimmt das Telefonat an mit:

„Notruf Feuerwehr in welcher Stadt ist der Notfall?“

Wir beantworten nur Fragen **die gestellt werden:**

- **Stadt**
- Straße, Hausnummer
- Was ist passiert
- Name
- Telefonnummer für Rückfragen
- **WARTEN** auf Rückfragen der Feuerwehr.

Feuerwehr erwarten, nicht weglaufen!!
Die Kinder müssen darauf hingewiesen werden, dass die 112 nicht nur bei FEUER, sondern auch bei UNFALL oder NOTFALL benutzt werden kann.

Übung im Stuhlkreis mit den Kindern anhand von Beispielen durchgehen. Als Hilfe 5 Beispiele:

1. Verkehrsunfall

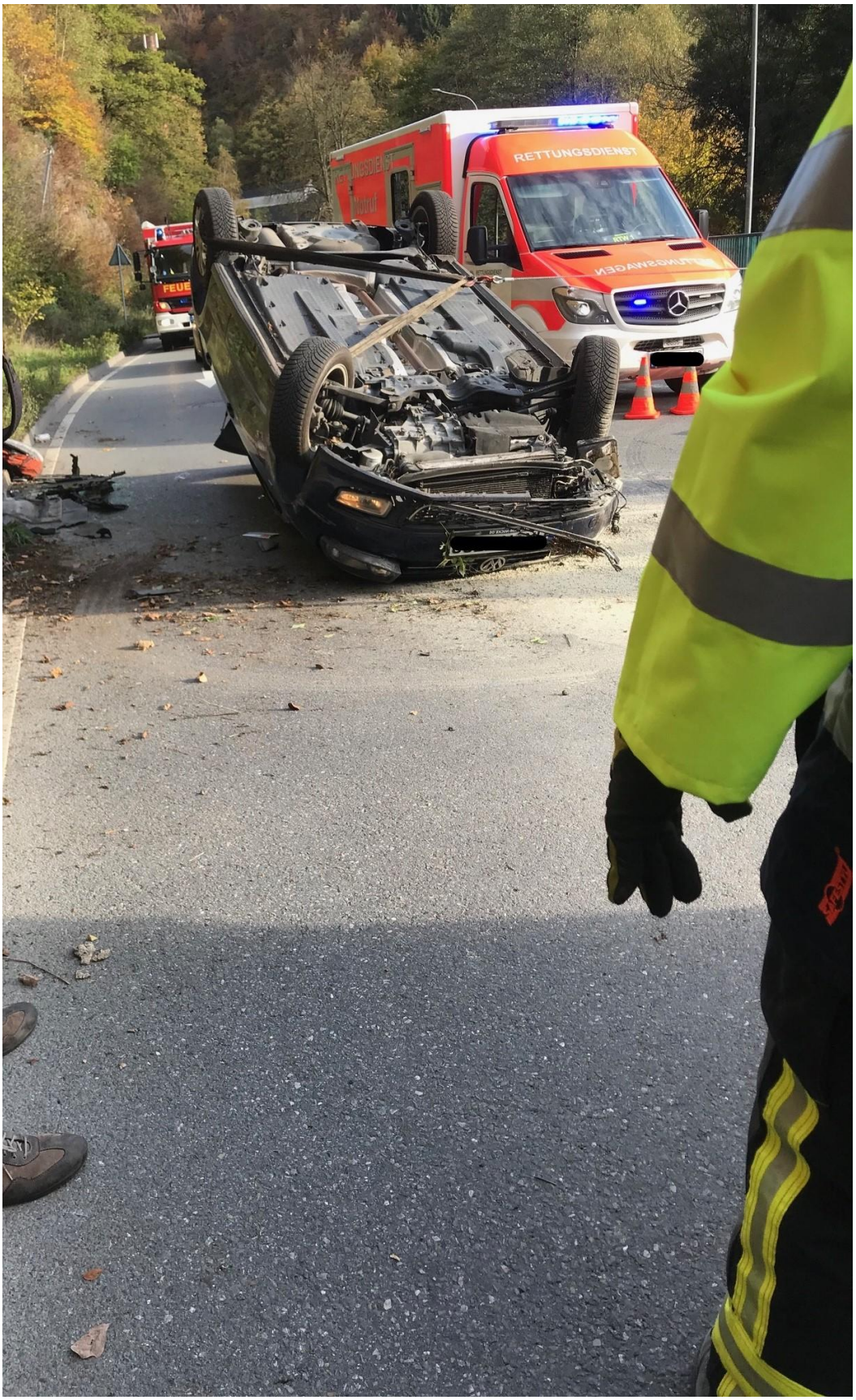


Bild: Alexander Butzelar

2. Verkehrsunfall



Bild: Alexander Butzelar

3. Ölspur



Bild: Alexander Butzelar

4. Mülleimer-Brand

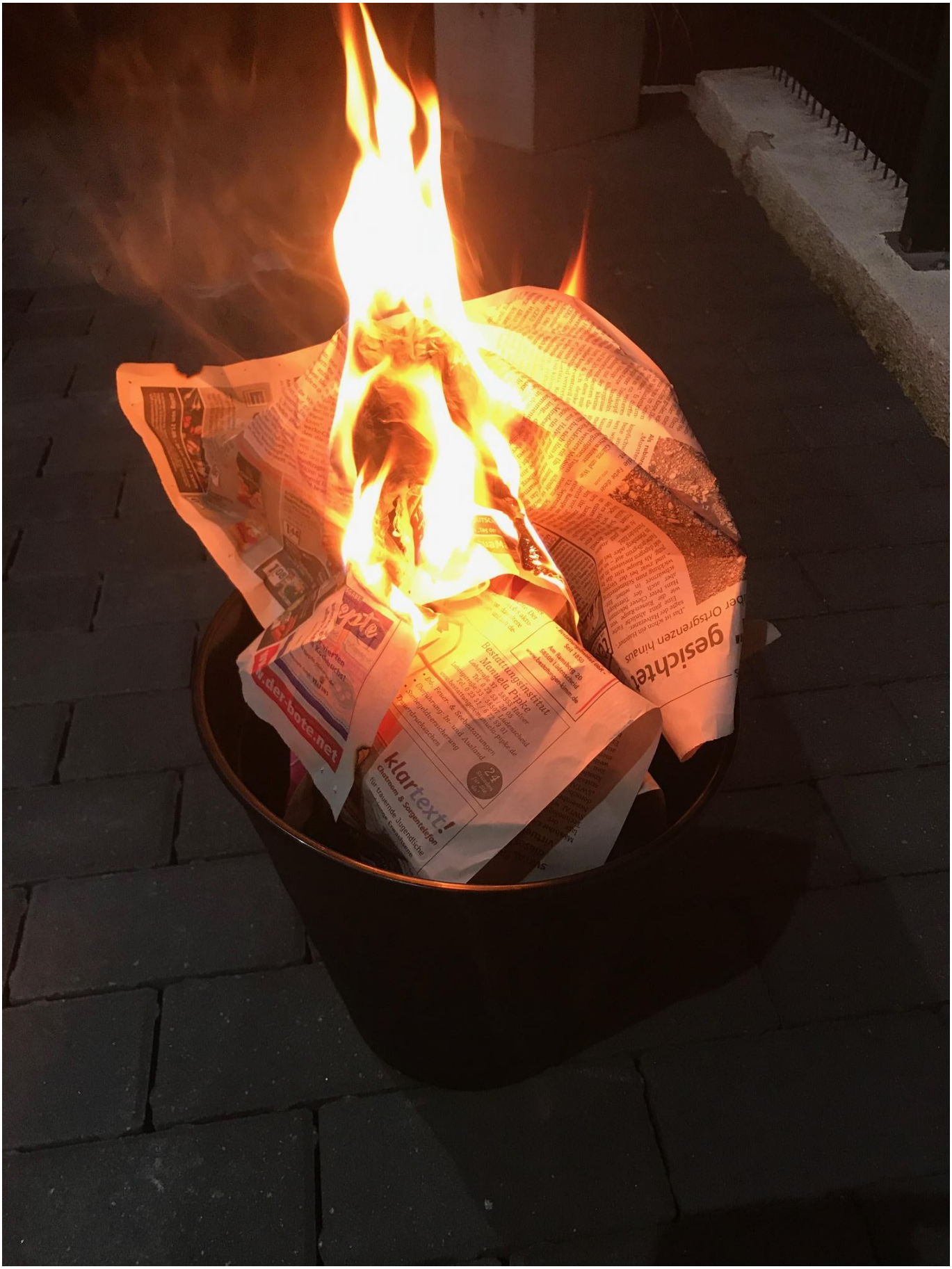


Bild: Alexander Butzelar

5. Feuer im Wohnzimmer

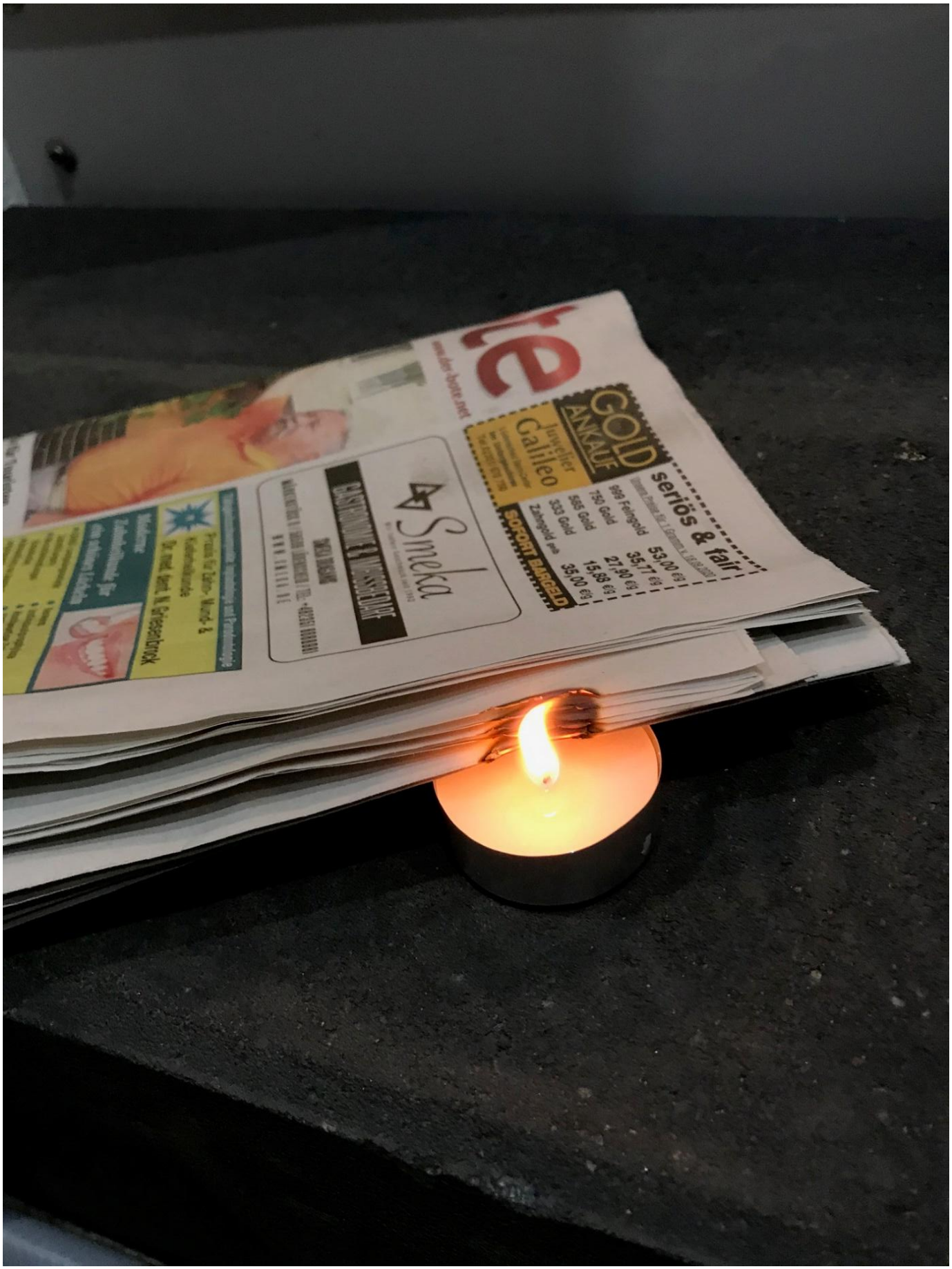


Bild: Alexander Butzelar

Vorbereitung für den nächsten Tag – Tag 5:

Was haben wir für Fragen an den Feuerwehrmann(SB)?

Die Erzieher schreiben auf.

Demokratie:

Was müssen wir nochmal mit dem Feuerwehrmann(SB) üben, sucht euch aus den 4 Tagen 2 Themengebiete aus und stimmt jeweils ab.

- Notruf
- Aus dem Raum flüchten, wenn ich rauskomme
- Im Raum sichern, wenn ich nicht rauskomme
- Was macht die Feuerwehr
- Die Schutzausrüstung
- Das Feuerwehrauto – Theorie!
- Praktisches Übung mit Streichhölzern/Feuerzeug
- Was brennt am besten? Papier, Holz, etc.
- Feuerwehrspiel 1,2 oder 3.
- Rauchhaus

Das Ergebnis „Demokratie“, wird am Donnerstag durch die Erzieher der Brandschutzerziehung mitgeteilt.

Alternativ: Die Gruppe übt das gewählte Thema erneut. Die Erzieher beantworten die Fragen.